

III. Die Wirtschaftsstruktur in den einzelnen Arbeitsamtsbezirken.

Arbeitsamt Alfeld.

Der Bezirk des Arbeitsamtes Alfeld umfaßt die Kreise Alfeld, Holzminden (ohne die Ortschaften Bessingen, Bisperode, Bremke und Harderode) und Gandersheim (ohne die Enklave Bodenburg und die Ortschaften Langelsheim, Altfeld, Juliuschütte und Wolfshagen) sowie den südlich Bockenem gelegenen Teil des Kreises Marienburg.

Durch Gebirgszüge wird der Arbeitsamtsbezirk in drei Unterbezirke geteilt, die angesichts der schwierigen Verkehrsverhältnisse im Bezirk wirtschaftlich nur geringe wechselseitige Beziehungen zueinander haben. Die drei Unterbezirke sind das Holzmindener, Alfelder und Seesener Gebiet.

Der Gesamtbezirk umfaßt eine Fläche von rd. 1300 qkm mit rd. 125 000 Einwohnern, so daß die Bevölkerungsdichte 96 Einwohner auf 1 qkm beträgt. Da größere Orte fehlen (Holzminden mit rd. 12 500 Einwohnern ist die größte Ortschaft des Arbeitsamtsbezirks), liegt die Dichtigkeitsziffer erheblich unter dem Reichsdurchschnitt.

Die Wirtschaftsstruktur des Bezirks ist außerordentlich vielgestaltig; es ist dies durch die politische Zugehörigkeit, durch wirtschaftspolitische Gründe und durch das Rohstoffvorkommen verursacht.

In der Landwirtschaft wechseln Groß-, Mittel- und Kleinbetriebe ab, jedoch tritt die Zahl der Großbetriebe stark hinter der Mittel- und Kleinbetriebe zurück. Die Betriebe sind fast ausschließlich sogen. Mischbetriebe, d. h. Betriebe mit Körner- und Hackfruchtbau neben verhältnismäßig starker Viehwirtschaft. Der Hackfruchtbau wird am stärksten in den größeren Betrieben bevorzugt, die durch ihre günstige Verkehrslage einen billigen Abtransport der Rüben ermöglichen, weil Zuckerrübenfabriken im Bezirk nicht vorhanden sind. Infolge der industriellen Durchsetzung des Arbeitsamtsbezirks liegen die Landerbeiterverhältnisse ziemlich schlecht. Aus dem Bezirk selbst kann daher der Bedarf an Arbeitskräften für die Landwirtschaft nicht gedeckt werden.

Die ausgedehnten Waldgebiete des Harzes, Sollings, Hils und Ithstragen dazu bei, daß die Landwirtschaft einen verhältnismäßig großen Anteil an der Gesamtwirtschaft des Bezirks hat. Eine Reihe von Ortschaften ist durchweg auf Forstarbeit eingestellt.

Die Industrie des Arbeitsamtsbezirks ist überwiegend rohstoffbedingt; das Rohstoffvorkommen war für die Wahl der Niederlassung maßgebend. Diese Wahl des Standorts nach dem Rohstoffvorkommen hat aber auch zu